© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittellinie geteilt wird. Es ist mir niemals geglückt, eine Larve zu erhalten, um sie aufzuziehen: meine diesbezüglichen Angaben stammen von den Eingeborenen und Kolonisten. Das, was als Imago dazu gilt, ist ein bernsteingelber Käfer *(Diamphidia locusta)* mit schwarzen Längsstreifen auf Hsch. und Fld. Der Bifs der Larven sowie des Käfers — einige behaupten, dafs auch die Imago zu Pfeilgift verwandt wird — soll gefährlich sein und wie das Pfeilgift fast augenblicklich töten.

Niemals habe ich gehört, dafs irgendwelche Schmutzstoffe *(Tetanus)*, faulendes Fleisch *(Ptomaine)* oder Schlangengift hier zu Pfeilgiften gebraucht wurden, ebensowenig andere Pflanzen wie z. B. *Adenium boehmianum*, *Erythrophloeum judiciale*, *Sarcocephalus esculentus*, *Akokanthera Schimperi*, verschiedene *Apocyneen*, von welchen sonst aus dem tropischen Afrika berichtet wird.

Persönlich weifs ich nicht, ob Giftpfeile noch gegenwärtig von den Umbundos in Angola zum Jagen oder zum Kriege gebraucht werden; aber der Brauch ist noch nicht vergessen und könnte zu gelegener Zeit wieder einmal aufflackern.

Zum Schlufs sei noch bemerkt, dafs *Erythrophloeum judiciale Proct.* sich im eigentlichen Angola nicht findet, aber durch das nahe verwandte *E. guineense* Don. ersetzt wird, welches gleichfalls giftig ist und den Hauptbestandteil des Giftes abgibt, welches in dieser Gegend zu Todesurteilen benutzt wird.

Über einen auffallenden Sexual-Dimorphismus bei *Heptaphlebomyia simplex* Theob. und *Culex hirsutipalpis* Theob. (Dipt.).

Von Dr. med. **F. Creighton Wellman** in Benguella, Westafrika.

Heptaphlebomyia simplex Theob., welche in ihrer allgemeinen Gestalt *Culex fatigans* Wiedm. ähnlich ist, war bisher nur in weiblichen Exemplaren bekannt, welche sich von allen anderen Moskitos durch eine deutlich beschuppte siebente Längsader unterscheiden. Auf diesen Charakter hin hat Theobald ein neues Genus und eine neue Unterfamilie gegründet. Nach einigen Angola-Exemplaren nun, welche ich vom Ei gezüchtet und letztes Jahr an das British Museum geschickt habe, ist die bemerkenswerte Tatsache zu verzeichnen, dafs die ♂♂ diese Besonderheit nicht aufweisen. Bei diesen existiert keine echt beschuppte siebente Ader, dafür ist aber die sechste nahe dem Rande der Flügel im rechten Winkel gebogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine Reihe von Exemplaren von *Culex hirsutipalpis* Theob., welche ich gleichfalls hier vom Ei gezüchtet und dem British Museum gesandt habe, zeigte auch einen sexuellen Dimorphismus, indem die ♂♂ kein blasses Band an der Spitze der Palpen haben und gleichzeitig erheblich in der Gröfse abweichen (einige $^1/_3$ kleiner als der Typus).

Diese Tatsachen illustrieren die Schwierigkeiten systematischer Beschreibungen ohne grofse Reihen von Exemplaren beider Geschlechter, auf welche hin sich erst in vielen Fällen sichere Schlüsse ziehen lassen. Scheinbar isoliert dastehende anatomische Kennzeichen führen oft irre.

Zur Kenntnis der Gattung *Cicindela*. (Col.).

Von Dr. med. **Walther Horn**, Berlin.

1. Guy A. K. Marshall machte mich darauf aufmerksam, dafs Péringuey in seiner Beschreibung von *Bostrichophorus egregius* 2 verschiedene Fundorte (Salisbury und Buluwayo) angegeben hat, während dieses Tier nur bei Salisbury vorkommt und die Ex. von Buluwayo einer ganz anderen Rasse angehören. Da nun letztere zu der von Péringuey als „*rustica*“ beschriebenen *Cicindela* gehören, ist eine Umnennung wohl überflüssig (obwohl Péringuey selbst mir Buluwayo-Ex. als „typische“ *egregius* geschickt hat): man streicht am einfachsten das Wort „Buluwayo“ in Péringueys Beschreibung!

2. Neuerdings habe ich aus der Central-Kalahari 4 Ex. von *Cicindela intricata* Dej. untersuchen können (Dr. F. Schultze), die in erfreulichster Weise meine Systematik bestätigen: Eines der Ex. zeigte nämlich auf der linken Epimere des Mesothorax nahe der Hüfte eine sicher zu konstatierende Borste, und ein zweites Stück sogar 2 Borsten auf dem aufgebogenen Teil zwischen Episternen und Hüfte des Prothorax (links) und eine dritte auf der anderen Seite auf dem Prosternum selbst, ebenfalls nahe der Hüfte. Nur betreffs dieser letzten wäre es möglich, dafs sie durch einen Zufall dorthin gekommen wäre (ohne dort inseriert gewesen zu sein). Damit ist die Systematik dieser Spezies, die mir so viel Mühe verursacht hat, erledigt!

3. Von *Cicindela aurita* Sloane verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Autors ein Exemplar, welches bei vollkommen kahlem, lateralem Rande der Hinterhüften je eine Grube mit einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1907

Autor(en)/Author(s): Creighton Wellman F

Artikel/Article: Über einen auffallenden Sexual-Dimorphismus bei Heptaphlebomyia Simplex Theob. und Culex hirsutipalpis Theob. (Dipt.). 19-20